

# KIRCHE

## MIT JUGENDLICHEN DEN HIMMEL SUCHEN – RELIGIONSPROJEKTE AN DER ORS

**Seit sechs Jahren wird der im schulischen Rahmen stattfindende Religionsunterricht auf der ORS mit weiteren Angeboten ergänzt.**

Diese sogenannten Religionsprojekte finden in der Freizeit statt. Den Schülerinnen und Schülern stehen pro ORS-Stufe jeweils ca. zehn Angebote pro Schuljahr zur Auswahl. Nichtchristliche und konfessionslose Jugendliche sind als Gäste immer willkommen. Es darf als eine kleine Erfolgsgeschichte gewertet werden, dass mit wenigen Ausnahmen alle ORS-Schülerinnen und Schüler an ausgewählten Projekten teilnehmen. Im Durchschnitt besuchen die Jugendlichen drei Projekte pro Schuljahr, gut ein Drittel besucht sogar vier bis sechs Projekte. Dies ist ein Aufsteller und motiviert zu weiterem Engagement. In der Regel melden sich für ein Projekt zwischen zehn und 15 Jugendliche an. Spitzenwerte sind sogar bis zu 30 Anmeldungen – mehr als die Hälfte eines Jahrgangs. Dann sind die Verantwortlichen herausgefordert. Die Religionsprojekte werden von den beiden Buochser Kirchen organisiert und finanziert. Im

Leitungsteam sind die beiden Buochser Pfarrer Heinz Brauchart und Josef Zwysig, die beiden Religionslehrpersonen Barbara Hunziker und Stefan Nöpflin sowie der Jungenseelsorger Marco Baumgartner.

Unsere Haltung hinsichtlich dieser Religionsprojekte lässt sich gut mit Worten aus dem Matthäusevangelium ausdrücken: «Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seine Kraft verliert, womit kann man es wieder salzig machen?(...). Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter; dann leuchtet sie allen im Haus. So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Taten sehen und euren Gott im Himmel loben.»

Die Jugendlichen sind das Salz, das der Gesellschaft Pep verleiht. Sie hinterfragen und halten uns Erwachsenen den Spiegel hin. Die Jugendlichen sollen Kraft erfahren und lernen, für ihre Bedürfnisse einzustehen und zu sich Sorge

zu tragen. In der Lebensphase der Pubertät ist dies oft eine grosse Herausforderung. Man ist auf der Suche nach der eigenen Identität, stellt vieles (völlig zu Recht) in Frage, möchte unabhängig werden, will die Welt entdecken und vielleicht auch verändern. Die täglichen Herausforderungen, der Leistungsdruck in Schule, die Konflikte in Familie und Freundeskreisen, das dauernde Ausprobieren und Scheitern... da ist Kraft, Orientierung, Begleitung und Reflexion wichtig. Religionsprojekte sind ein solcher Ort, wo punktuell und in einem geschützten Rahmen Erfahrungen gemacht und gemeinsam reflektiert werden können. Damit bieten Religionsprojekte die Möglichkeit, Stärkungen zu erfahren und als «Salz die Kraft nicht zu verlieren».

Religionsprojekte möchten den Jugendlichen aber auch aufzeigen, wo und wie sie selbst zu Licht werden können. Dafür braucht es gute Taten. Dahinter liegt das Ziel, Kompetenzen zu vermitteln, die bei der Verantwortungsübernahme unterstützen. Verantwortung für sich selbst, für die Mitmenschen und somit für das Dorfleben. Ziel unseres pädagogischen Wirkens soll sein, dass wir unsere Jugendlichen beim Übergang zum Erwachsenwerden konstruktiv begleiten und stärken. Dafür braucht es auch Orientierung. Diese holen wir uns in der biblischen Botschaft und der daraus resultierenden christlichen Ethik. Wir thematisieren immer wieder Werte wie zum Beispiel Respekt, Achtsamkeit, Gesundheit, Versöhnungsbereitschaft und Mut. Mut zum Einstehen für die eigenen Bedürfnisse, Gefühle und Meinungen.

Eine Übersicht über die verschiedenen Angebote befindet sich auf der Homepage der Pfarrei Buochs bei der Rubrik «Religionsunterricht ORS». Gerne geben wir hier mittels einiger ausgewählter Impressionen Einblicke in unsere Arbeit.



**Begegnungen von Jugendlichen der 2. ORS mit jungen Asylsuchenden. Im Spiel und gemeinsamen Gespräch werden Kontakte geschaffen, Erfahrungen ausgetauscht und über Vorurteile diskutiert. Die Jugendlichen können so ihre Verantwortung für Menschen, die hier neu starten wollen, wahrnehmen und entdecken, wo sie im Alltag selber auf der Flucht sind.**

Marco Baumgartner,  
Jugendseelsorger und Verantwortlicher  
Religionsunterricht ORS



**Urvertrauen im Seilpark mit der 3. ORS. Im Seilpark wird geschwitzt, gelacht, gelitten, geschrien... manchmal sogar geweint. Angst soll mit Vertrauen überwunden, die Balance für die täglichen Herausforderungen geübt werden. Gemeinsam wird im Anschluss am Lagerfeuer gesungen und diskutiert. Wo im Leben hängen wir uns ein? Wo laufen wir Gefahr abzustürzen? Wer oder was fängt uns auf? Wie steht es um mein Gottesvertrauen?**



**Gipfelbesteigung mit der 3. ORS. Nach einem gemütlichen Abend im Brisenhaus wird der Risettenstock bestiegen. Der Sonnenaufgang auf dem Gipfel belohnt für den steilen Aufstieg. In kampforientierten Spielen werden unterwegs Wahrnehmung, Präsenz, Respekt und Gemeinschaft erfahrbar gemacht. Die Jugendlichen kommen über steinige Wege und Sonnenaufgänge im Leben ins Gespräch, integrieren Dankbarkeit für Landschaft und die Natur in ihre Haltung und werden für die täglichen Herausforderungen gestärkt.**



**Klettern im Eldorado mit der 2. ORS. Neue Wege an der Wand suchen, auch wenn sie schwierig scheinen, nicht aufgeben, immer wieder probieren, die Balance suchen, das eigene Potential mobilisieren, mit Stürzen umzugehen lernen: das alles kann man beim Klettern erleben. Da braucht es die Bereitschaft, sich leiten und ermutigen zu lassen. Gemeinsam gehen wir auch der Frage nach, was wir im Leben erklimmen und erreichen wollen.**